

Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-
Nagold, Freudenstadt,

Bezirke
Horb und Herrenberg.

Nro. 40.

1837.

Freitag,

26. Mai.



~~~~~  
Mit Allerhöchster Genehmigung.  
~~~~~

Im Verlag der J. W. Bischer'schen Buchdruckerei.

Erlasse der Königlichen Bezirks- Behörden.

Nagold. Freudenstadt. Horb.
Herrenberg. In einem kürzlich vorge-
kommenen Falle hat die K. preussische Re-
gierung die ihr angekommene Anerkennung eines
frühern dortigen Staatsangehörigen als sol-
chen und dessen Zurücknahme aus dem Grunde
abgelehnt, weil nach den jenseits desfalls beste-
henden Verwaltungsnormen schon eine persön-
liche Abwesenheit von 3 Jahren den Verlust der
preussischen Staatsangehörigkeit nach sich
ziehe, so bald das betheiligte Individuum
nicht nachzuweisen vermöge, daß es eines
der ihm gesetzlich zu Gebot stehenden Mittel
benützt habe, um sich die Fortdauer seines
dortigen Angehörigkeitsverhältnisses für die
Zukunft zu sichern.

Da in Folge der hierauf gestülzten Weige-
rung der K. preussischen Regierung, frühere
Staatsangehörige als solche anzuerkennen
und zurückzunehmen, diesseitige Gemeinden
durch preussische Unterthanen, welche ihnen
hienach als heimatlos zugewiesen werden
müßten, belästigt werden könnten; so hat
sich das K. Ministerium des Innern, im
Einverständniß mit dem der auswärtigen
Angelegenheiten, zu dem Auftrage an die
Kreisregierung veranlaßt gefunden, den
Bezirks-Polizeiamtern und durch diese den
Gemeinde-Beörden strenge Aufmerksamkeit

darauf einschärfen zu lassen, daß preussischen
Unterthanen, wenn ihre Pässe dem Ab Laufe
nahe sind, ohne vorherige Erneuerung dersel-
ben durch eine K. preussische Behörde kein
fernerer Aufenthalt im Lande gestattet werde,
und daß diejenigen, deren Pässe bereits ab-
gelaufen sind, gar nicht zugelassen, oder
wenn sie sich bereits im Lande befinden, so-
gleich fortgewiesen werden. Uebrigens finden
diese Vorschriften auf alle diejenigen K.
preussischen Staatsangehörigen keine An-
wendung, deren Standes- oder Vermögens-
Verhältnisse von solcher Art sind, daß eine
Differenz über deren Heimathrechte gar nicht
zu befürchten steht.

Hievon werden die Orts-Vorsicher zur
strengen Nachachtung in Kenntniß gesetzt.

Den 24. Mai 1837.

K. Oberämter.
Engel. Friz.
Dillenius. Marg.

Oberamt Nagold.

Nagold. Die auf den 1. Juni zu
erstattenden Berichte über die gefallenen
Fohlen, werden am Mittwoch den 31. 5. M.
erwartet. Die an diesem Tag nicht einkom-
menden Berichte werden durch Wartboten
abgeholt.

Den 25. Mai 1837.

K. Oberamt.
Engel.



N a g o l b. Die auf den 31. d. Mts. verfallenen Sportellerkunden sind an Mittwoch den 31. d. Mts. gehörig beurkundet um so gewisser einzusenden, als solche sonst durch Wartboten abgeholt werden würden.

Den 25. Mai 1857.

R. Oberamt.
Engel.

Oberamt Horb.

Horb. [An die gemeinschaftlichen Unterämter.] Unter Hinweisung auf die Verfügung der R. Ministerien des Innern und der Finanzen vom 2. d. Mts., RegBl. S. 197, betreffend die Einrichtung der Pensionskasse und der Wittwenkasse der Volksschullehrer werden die gemeinschaftlichen Unterämter beauftragt, nicht nur im Allgemeinen genau die sie betreffenden Vorschriften dieser Verfügung zu beobachten, sondern insbesondere angewiesen, unfehlbar binnen 8 Tagen ein Verzeichniß der im Orte bleibend angestellten Schulmeister und ihrer geprüften und richtig gestellten Dienstgehälte hieher zu übergeben, damit das im J. 27. der Verfügung bemerkte Verzeichniß hier sogleich gefertigt werden kann.

Den 19. Mai 1857.

R. gemeinschaftliches Oberamt,
Dillenius. Wettemann.

Altenstaig Stadt. [Viehmarkts-Resultat.] Bei dem — am

18. Mai d. J.

dahier abgehaltenen Viehmarkt wurden im Ganzen 500 Käufe abgeschlossen, und hierdurch die Summe von — : 24691 fl. 22 kr. umgesetzt. Der höchste Kauf für 1 Paar Dachsen belief sich auf — : 515 fl. 30 kr.

Den 20. Mai 1857.

Stadtschultheißenamt,
Speidel.

Horb. [JahrMarktVerrufung.] Mit Genehmigung der Königl. Kreisregierung wird der — durch ungünstige Witterung total zerstörte PfingstJahrmarkt allhier, am Montag den 12. Juni d. J. abgehalten.

Auch wird die Abhaltung des neu eingerichteten AnnaTag Jahrmarktes dieses Jahr am Mittwoch den 26. Juli in Erinnerung gebracht, was die löbliche Ortsvorstände gefälligst bekannt machen lassen wollen.

Am 23. Mai 1857.

Stadtschultheißenamt.

Dornstetten. [EichenVerkauf.]

Am Dienstag den 30. Mai

Nachmittags 1 Uhr

werden in dem hiesigen Stadtwald 15 Stück Eichen im Aufstreich an den Meißbietenden verkauft werden, wobei sich die Liebhaber einfinden können, die löbliche Schultheißenämter werden ersucht, dieses ihren Bürgern bekannt zu machen.

Den 20. Mai 1857.

Aus Auftrag
des Stadtraths
Stadtschultheiß,
Droßbeck.

Außeramtliche Gegenstände.

Altenstaig Stadt. [HagelVersicherung.] Der Unterzeichnete macht andurch bekannt, daß er auch für heuer die HagelVersicherungsAnträge nach zweckmäßig abgeänderten Statuten besorgen und jedem der es verlangt, genaue Auskunft über dieselben geben werde, auch ist er bereit, wenn in einem Ort mehrere Personen aufgenommen zu werden wünschen, hier auszuweisen und ohne alle KostenAnrechnung die Aufnahme zu besorgen.

Den 20. Mai 1857.

Bezirks-Anwalt
der württembergischen
HagelVersicherungsGesellschaft
Stadtschultheiß
Speidel.

Nagold. Mehrere Centner Buchs
sind zu erfragen bei
den 25. Mai 1837.

der Redaktion.

Dornstetten. Am nächsten
Montag den 29.

und die darauf folgenden Tage wird im
Stadtpfarrhause dahier gegen baare Be-
zahlung im Aufstreich verkauft werden:
Gold, als Uhre, Ringe, Silber, Betten,
Weißzeug, Leinwand, Schreinwerk,
Bücher, theologische, historische und
anderen Inhaltes u. s. w., wozu die
Liebhaber eingeladen werden.

Den 22. Mai 1837.

Egenhausen, Oberamts Nagold.
[Geld auszuleihen.] Bei dem Unter-
zeichneten liegen gegen gesetzliche Sicherheit
200 fl. Pflegschaftsgeld zum Ausleihen
parat,

Den 22. Mai 1837.

Michael Welker.
Schreinermeister.

Nagold. [Gefährt feil.] Eine
einspännige Chaise mit eisernen Achsen
und Stahlfedern steht zu verkaufen um
billigen Preis bei

Schmidtmeister
Lenz.

Wildberg. Bei Unterzogenem sind
gegen gesetzliche Sicherheit — 1100 fl.
zum Ausleihen parat, und können täglich
in Empfang genommen werden, es wird
auch theilweise abgegeben.

Den 24. Mai 1837.

Stadtrath
Abhler.

Wildberg. [Schulconferenz.]

Mittwoch den 31. Mai
wird in Nagold eine Schulconferenz
abgehalten werden. Ich bitte die hoch-

ehrw. Pfarrämter das betreffende Schul-
personal gefälligst davon in Kenntniß
setzen zu wollen.

Stadtpfarrer
Haldenwang.

Unterschwandorf. Für einen
israelitischen Waisenknaben wird gegen
billige Kost und Lehrgeld ein Meister
gesucht. Nähere Auskunft ertheilt der
Israeliten-Vorsteher
Dessauer.

Garrweiler, Oberamts Nagold.
[Eichenverkauf.] Der Unterzeichnete
hat 15 Stück Eichen zum Verkauf
wozu er allenfallsige Liebhaber bis
Montag den 29. d. M.

einladet.

Den 19. Mai 1837.

Ch. Schleich.

Oberweiler. Michael Hamann
will seinen Antheil Haus und ungefähr
5 Morgen Garten, worinn eine Baum-
schule angelegt ist und Ackerfeld verkaufen
und hat hiezu

den 5. Juni

bestimmt. Liebhaber werden hiezu auf
Mittags 12 Uhr

eingeladen.

Den 18. Mai 1837.

Michael Hamann.

Nagold. Bei F. W. Wischer ist ange-
kommen und zu haben:

Arnold, A., Wanderungen im
Schwarzwalde, insbesondere nach den
Kurorten Teinach, Wildbad, Baden
und durch das Murgthal nach Rip-
poldsau. Mit vier Ansichten. 8. 1837.
geb. in elegantem Umschlag 1 fl. 12 fr.
oder 18 ggr.

Luther (Dr. Martin), kleiner Catechis-
mus mit 40 Kupfern. Geschenk für die
Jugend. Mit einer Vorrede von M. Joh.
Chr. Friedrich Burk, Stadtpfarrer in
Großbottwar. 8. geheftet 36 fr. oder 8 ggr.

Walddorf, Oberamts Nagold.
[Geld auszuleihen.] Aus meiner Gut-
tekunstlichen Pflege liegen gegen gesetzliche
Versicherung und 5 Procent Verzinsung
500 fl. zum Ausleihen parat.

Den 23. Mai 1837.

Johannes Walz
Pfleger.

Nagold. Der eingesandte Artikel
„Menschliches Schicksal“ wird nicht aufge-
nommen, bevor Einsender seinen Namen
der Redaktion nennt.

Die Redaktion.

**Wöchentliche Frucht-, Fleisch- und
Brod-Preise.**

In Calw,
den 20. Mai 1837.

Kernen	1	Schfl.	12fl.	48fr.	12fl.	5fr.	10fl.	40fr.
Dinkel	1	—	5fl.	18fr.	5fl.	6fr.	4fl.	54fr.
Haber	1	—	5fl.	6fr.	4fl.	54fr.	4fl.	44fr.
Roggen	1	Eri.	1fl.	8fr.	1fl.	4fr.	—fl.	—fr.
Gersten	1	—	1fl.	12fr.	1fl.	4fr.	—fl.	—fr.
Bohnen	1	—	1fl.	24fr.	1fl.	20fr.	—fl.	—fr.
Wicken	1	—	1fl.	—fr.	—fl.	56fr.	—fl.	—fr.
Erbfen	1	—	1fl.	44fr.	1fl.	24fr.	—fl.	—fr.
Linzen	1	—	1fl.	36fr.	1fl.	—fr.	—fl.	—fr.

Brod-Taxe.

Kernenbrod	4 Pfund	10 fr.
1 Kreuzerweck schwer	8 1/2	20fr.

In L ü b i n g e n,

den 19. Mai 1837.

Dinkel	1	Schfl.	5fl.	36fr.	5fl.	12fr.	4fl.	48fr.
Haber	1	—	5fl.	—fr.	4fl.	47fr.	4fl.	50fr.
Gersten	1	Eri.	—	—	—	—	1fl.	3fl.
Bohnen	1	—	—	—	—	—	1fl.	40fr.
Erbfen	1	—	—	—	—	—	1fl.	16fr.
Wicken	1	—	—	—	—	—	—fl.	52fr.
Linzen	1	Eri.	—	—	—	—	1fl.	20fr.

E i n g e s e n d e t.

Seit einigen Tagen hört man hier all-
gemein darüber klagen; daß bei den Bäckern
so wenig und häufig gar kein Brod zu haben
sey. Dieser Brodmangel hat aber augen-
scheinlich seinen Grund darin, daß mehrere
Bäcker — weil das Getraide letzten Samstag
im Preise stieg, ohne daß sogleich ein Brod-
aufschlag erfolgte — entweder gar nicht,
oder wenigstens kein so starkes Quantum als

sonst, gebacken haben; einige jedoch haben
eine rühmliche Ausnahme hievon gemacht.
— Daß nun ein solcher Zustand von höchst
nachtheiliger Wirkung für die hiesige Ein-
wohnerschaft, und besonders für den so zahl-
reichen ärmern Theil derselben, seyn muß,
darüber kann kein Zweifel obwalten, und es
dürfte deswegen der Wunsch ganz am Platz
seyn, die Stadtbehörden möchten der Rück-
kehr eines solchen Uebelstandes durch Er-
greifung geeigneter Vorbeugungsmittel ent-
gegen zu wirken suchen. Am zweckmäßigsten
wäre gewiß in dieser Beziehung die Anord-
nung, daß künftig die Brodtaxation gleich
am Samstag Nachmittag vorgenommen würde
welche Einrichtung aber — um die mit
Recht so beliebte Gleichheit nicht zu verlegen
— sowohl beim Sinken des Fruchtpreises
als beim Steigen desselben unverbrüchlich
gehandhabt werden müßte.

Auch die hiesige Brodschau kann bedeutend
an Wirksamkeit gewinnen, wenn sie künftig
die Visitation der Bäckereien nicht mehr in
einem Tag und der Reihe nach vornimmt,
sondern an verschiedenen Tagen bald diese
bald jene Bäckerei zu überraschen suchen wird.

Den 24. Mai 1837.

Landbote No. 243.

Wie ein Schulmeister im Jahr 1836 schrei-
ben thät.

Hochwohlgeborner
Herr Bergverwalter

Ihre höhere Großmuth ließ ahnen, daß mit
entsprechender Milde die Demuthsvoll gewagte
Bitte betrachtet werde, die sich erlaubt, wäh-
nen zu dürfen, den künftigen Schultag [Mon-
tag] wegen eingefallenen Freischießens am
Dienstag halten zu können.

Mich Ihnen und Ihrer Frau empfehlend
bin ich mit Hochachtung und gebührender
Ehime

Ihr ergebenster
Schul — — — N. N.

L o g o g r y p h.

Von vornen gelesen beherrscht es einst
die ganze Erde, rückwärts gelesen beherrscht
es noch.

Nagold
26.5.37

